



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 16. März 2016 sprach Herr Dr. Alexander Reis über

## **Römische Münzporträts auf renaissancezeitlichen Geschützen und Glocken aus Frankfurt am Main**

Einleitend machte der Vortragende auf Details im Mitte des 16. Jahrhunderts verwendeten Architekturschmuck aufmerksam: neben anderen antiken Formen und Bildern fanden auch römische Kaiserporträts ihren Platz, welche offensichtlich von überlieferten Münzen kopiert wurden. Auch zu Schmuckzwecken wurden römische Münzen verarbeitet, unter anderem als Anhänger, in Tellern oder Schalen.

Die Verwendung römischer Münzmotive war also ein Trend der Zeit, aber für Conrad Göbel wurde sie quasi ein „Markenzeichen“. Conrad Göbel (um 1498 bis 1568) war von 1528 bis 1553 Büchsenmeister der Stadt Frankfurt am Main. Seine Geschütze und Glocken zeichnen sich durch einen virtuoseren Renaissancestil aus. Von seinen Handwerkskollegen hebt Göbel sich ab durch die Verwendung von Götterdarstellungen und Szenen aus der antiken Mythologie, besonders jedoch von Münzporträts römischer Kaiser. Darüber hinaus wurden die Motive auch dahingehend „aktualisiert“, dass in die Reihe römischer Porträts auch (stilistisch passend) zeitgenössische Renaissance-Porträts eingefügt wurden.

Von Conrad Göbel und seinem Sohn Nikolaus sind ein Geschütz und sechs Glocken erhalten, die durch Münzmotive verziert sind: beispielsweise in der evangelischen Kirche von Niedereschbach. An der Schulter und am Schlagrand dieser Glocke befinden sich Porträts von Caligula, Nero, Vespasian, Hadrian und Commodus. Göbel faszinierten diese Darstellungen als authentische Abbilder der Antike, in deren künstlerischer Tradition er sich mit seinen Erzeugnissen sah.

Das Betrachten der Werke Göbels ist meist nicht einfach, da die Glocken in den Kirchtürmen dem Besucher in der Regel nicht zugänglich sind. Wer weiß, ob manches seiner Werke noch unerkannt überliefert wurde?

Den Schilderungen von Dr. Reis folgten 16 Mitglieder und Gäste.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de  
Postbankkonto: Rüdiger Kaiser Sonderkonto Nr.520291- 602 Frankfurt am Main BLZ 500 100 60